

Die sich ändernden Auswirkungen von COVID-19 auf den Versand von Haushaltsgütern (HHG)

Die Folgen des jüngsten Coronavirus-Ausbruchs (COVID-19) haben sich erheblich auf die Mobilität ausgewirkt, was den Versand und die Lieferung von Haushaltsgütern (HHG) einschließt. Da die Situation weiter voranschreiten wird, müssen Relocation Management Companies (RMC) und ihre Kunden die Situation im Auge behalten und sich anpassen. Um unsere Kunden auf dem Laufenden zu halten, wird SIRVA auch weiterhin die Informationen zum Versand und der Lieferung von Haushaltsgütern überwachen und darüber berichten. Im Folgenden finden Sie eine Zusammenfassung der aktuellsten Informationen, die uns zu diesem Thema zur Verfügung stehen.

Neue und laufende Sendungen

Neue Sendungen werden trotz Coronavirus-Ausbruch nach wie vor in Auftrag gegeben. Allerdings kommt es bei Verpackung und Transport zu Aufschüben, die unter anderem auf die verringerte Anzahl an fahrenden Schiffen zurückzuführen sind. Beispielsweise gab [The Wall Street Journal](#) kürzlich an, dass seit Ende Januar fünfzig Schiffsfahrten abgesagt wurden, wodurch sich die Einfuhr von containerisierter Fracht sowohl in die Vereinigten Staaten als auch nach Europa verzögert. Diese Verzögerungen entstehen durch einen Produktionsrückgang in der Industrie und durch Einschränkungen beim Transport von und zu Chinas Häfen. In Folge verzögern sich die Importe und Exporte von Haushaltsgütern per Seefracht, die andernfalls innerhalb regulärer Zeiträume geliefert worden wären.

Weiterhin schreibt [Lloyd's List](#), dass viele Fahrer und Arbeiter von Reisebeschränkungen und Quarantänebestimmungen der örtlichen Behörden daran gehindert werden, an ihren Arbeitsplatz zurückzukehren. Autobahnen, öffentliche Verkehrswege und Städte können derzeit kontrollierte Gebiete sein. Neben der Tatsache, dass viele Gebäude und Eigentumswohnungen in verschiedenen Gegenden der Welt jedem externen Mitarbeiter und Fahrzeug den Zutritt verwehren, werden Umzugsunternehmen damit vor eine große Herausforderung gestellt. Aufgrund dieser Komplikationen können Unternehmen und ihre umziehenden Mitarbeiter je nach Standort Folgendes erwarten:

- Die Umzugsdienste können im Vergleich zum normalen Dienst nur noch mit begrenzter Kapazität arbeiten.
- SIRVA und ihre Umzugsunternehmen setzen Spediteure ein und arbeiten bei Bedarf mit Vermietern und/oder dem Gebäudemanagement mögliche Genehmigungen aus. Verzögerungen bei der Verpackung oder Lieferung

können zusätzlichen Kosten nach sich ziehen, einschließlich Liegegeldern, Lagerkosten usw.

- Exporte, für die Originaldokumente des Kunden erforderlich sind, können eine längere Rücklaufzeit und damit eine Verzögerung der Abreise erfordern. Einige Quellen berichten, dass die Dokumentation über Online-Portale angefordert wird.
- Der Lastwagentransport im Inland unterliegt derzeit Reisebeschränkungen und Quarantänebestimmungen.
- Das gesamte erforderliche Umzugspersonal ist von der Verfügbarkeit abhängig.

Bei allen HHG-Sendungen müssen die Unternehmen eng mit ihrem RMC und/oder ihren Händlern zusammenarbeiten, um auf ähnliche Verzögerungen und Herausforderungen global reagieren zu können. Alle Beteiligten sollten sich darüber im Klaren sein, dass vom Virus betroffene Standorte möglicherweise langsamer reagieren.

Weitere Aspekte

Reiseverbote

Da verschiedene Länder ihre Reisebeschränkungen verschärfen, kann es vorkommen, dass Mitarbeiter daran gehindert werden, bereits auf dem Weg befindliche Sendungen zu empfangen. Viele Länder verlangen, dass die betreffende Person vor der Lichtung der versandten HHGs anwesend sein muss; Mitarbeiter können diese Anforderung nicht erfüllen, wenn sie ein zeitweises Reiseverbot in das Gastland erhalten haben und ihre HHGs bereits eingetroffen sind. Dies kann aufwendige Gebühren nach sich ziehen, da die Dampfschifflinien (DSL) unter Umständen Mietgebühren für Container und Chassis (wie z. B. in den Vereinigten Staaten) sowie Hafenzuggebühren (Liegegelder) erheben oder die Waren nach Ablauf einer bestimmten Zeitspanne von der Regierung beschlagnahmt werden können. Unternehmen werden ermutigt, mit ihren Kundenbetreuern zusammenzuarbeiten, um diese Probleme zu lösen.

Eine verlängerte Sommer-/Hauptsaison

Infolge der Zeit, die alle RMCs voraussichtlich brauchen werden, um Rückstände und den Zustrom neuer Anfragen zu bewältigen, wird sich dieses Jahr die Hochsaison in der nördlichen Hemisphäre wahrscheinlich verzögern und verlängern. Letztlich wird sich die Dauer dieser Verlängerung danach entscheiden, wie schnell das Virus weltweit eingedämmt wird.

Länderspezifische Informationen

Viele Luft- und Seefrachtunternehmen erhöhen ihre Tarife, um den Geschäftsverlust auszugleichen. Der Raum/die Ausrüstung, die auf dem Markt verfügbar ist, wurde stark reduziert, was die Tarifierhöhung notwendig macht. Die eingesetzten Schiffe scheinen sechs bis acht Wochen im Voraus ausgebucht zu sein, wobei die Tarife jede Woche steigen.

Zurzeit herrscht Containerknappheit an den US-Binnenterminals und ein Überangebot an Containern in den Häfen. Die Umleitung der Containern zu Binnenterminals ist möglich, kann aber kostspielig sein. In Europa besteht ein erheblicher Mangel an verfügbaren Containern.

Erwartungen bei Stabilisierung der Gebiete

Wenn sich einige Gebiete und Regionen stabilisiert haben, werden die Unternehmen darauf erpicht sein, die Sendungen und Lieferungen wieder aufzunehmen. Allerdings werden wichtige Faktoren zu berücksichtigen sein:

Rückstandsbedingte Verzögerungen – und die Auswirkung auf künftige Sendungen
Sobald sich einige Gebiete stabilisieren und die Geschäftsaktivitäten sich wieder normalisieren, kommt es wahrscheinlich zu Staus an den Häfen und zur Sendungsumleitung in andere Häfen. Den Unternehmen wird empfohlen, sich bei ihrem RMC oder Händler zu melden, um zu beurteilen, ob und in welchem Tempo sie bereit sind, mehr Unterstützung zu bieten. Die Interessenvertreter des Unternehmens sollten auf weitere mögliche Verzögerungen und Gebühren vorbereitet sein, wenn diese Händler ihre normalen Aktivitäten wieder aufnehmen; die Händler könnten noch immer vor Herausforderungen stehen und ihre Dienstleistungen möglicherweise ändern müssen, während sie sich mit bisher zurückgestellten, laufenden Aufgaben befassen und gleichzeitig versuchen, dem Zustrom neuer Aufträge und Anfragen zu begegnen.

Herstellere sendungen können Vorrang haben

Sobald die Frachtlinien ihre Transportkapazitäten und Zeitpläne wieder aufnehmen, werden Herstellere sendungen vor dem Versand von Haushaltsgütern voraussichtlich Vorrang haben. Vor diesem Hintergrund sollten die Unternehmen auf anhaltende Verzögerungen vorbereitet sein, die Erwartungen ihrer Mitarbeiter steuern und eng mit ihren RMCs zusammenarbeiten, um alternative Einrichtungen wie Möbel und Miet-HHG anzubieten.

Enge Kommunikation aufrechterhalten

Bis sich der Geschäftsbetrieb wieder normalisiert hat, müssen die Erwartungen und Zeitpläne für den Versand und die Lieferung von Haushaltsgütern angepasst werden. In dieser schwierigen Zeit ermutigt SIRVA seine Kunden, eng mit ihren Kundenbetreuern zusammenzuarbeiten, um die speziellen Herausforderungen in den Gastländern ihrer Mitarbeiter zu verstehen, die verfügbaren Dienstleistungen zu maximieren und an Lösungen und Alternativen für Dienstleistungen, die nicht verfügbar sind, mitzuarbeiten. Da die Reiseverbote aufgrund des Coronavirus‘ und die Versandbeschränkungen für HHG weiteren Änderungen unterliegen werden, wird SIRVA diese Änderungen weiter überwachen und unsere Kunden auf dem Laufenden halten.

SIRVA Beratungsdienstleistungen